Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **97 (1979)**

Heft 4

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

République et Canton de Neuchâtel	Aménagement des «Zones rouges» de la Vue-des-Alpes et de la Montagne de Cernier IW	Le concours est ouvert à tous les architectes inscrits dans cette catégorie professionnelle au Registre neuchâtelois des architectes et ingénieurs, au 31 janvier 1979	30. Aug. 79 (31. Jan. 79)	folgt

Neu in der Tabelle

Stiftung Altersheim-Alterssiedlung Wohlen bei Bern	Altersheim in Uettligen PW	Alle Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 5. September 1978 in den Gemeinden Wohlen, Kirchlindach und Meikirch	21. Mai 79	1979/4 S. 60
Stadtrat von Zürich	Überbauung des Papierwerdareals, PW, in Verbindung mit der Gestaltung des Limmatraumes zwischen Bahnhofbrücke und Rudolf Brun-Brücke, IW	Alle im Kanton Zürich seit mindestens dem 1. Januar 1978 niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz), sowie alle Architekten mit Bürgerrecht in Gemeinden des Kantons Zürich.	31. Aug. 79	1979/4 S. 60

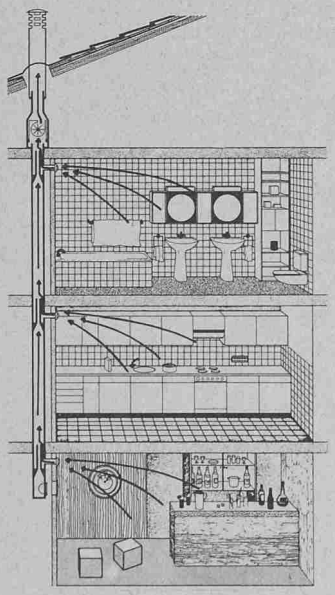
Wettbewerbsausstellungen

Zürcher Behördendelegation für den Regionalverkehr	Hauptbahnhof Zürich, Südwest, PW	Untergeschoss des neuen Hallenbades an der Wallisellerstrasse Zürich-Oerlikon, vom 22. bis 27. Januar und vom 29. Januar bis 3. Februar, jeweils von 13 bis 20 Uhr.	1978/11 S. 200	1978/51/52 S. 1017
Stiftung für Behinderte Aarau – Lenzburg	Wohnheim für geistig Behinderte in Staufen, PW	Turnhalle Staufen (Klötzlikeller), vom 5. bis 13. Februar, Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 16 bis 19 Uhr, Samstag/Sonntag von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr.	1978/35 S. 658	folgt

Aus Technik und Wirtschaft

Neues Lüftungssystem Eterduct

Eterduct ist ein energiesparendes und wirtschaftliches Lüftungssystem, das sich in jeden Grundriss einplanen und für jedes Gebäude dimensionieren lässt. Das Prinzip beruht auf der Wirkung einer Düse. Durch eine Formverengung entsteht eine Mediumsbeschleunigung. Ähnlich dem Venturirohr bildet das Innenrohr eine Einschnürungsstelle mit höherer Luftgeschwindigkeit, die sich bei der Erweiterung auf den Führungsrohrquerschnitt entsprechend verringert. Da das System keine Querschnittserweiterungen aufweist, erhöht sich die Volumengeschwindigkeit von Geschoss zu Geschoss.



Das neuartige System lässt dank des hervorragenden schalltechnischen Verhaltens des Werkstoffes Asbestzement, in Verbindung mit einem geräuscharmen Abluftventil, Strömungsgeschwindigkeiten von mehr als 12 m/s zu. Mit solchen extrem hohen Luftgeschwindigkeiten kann das Lüftungsrohr wesentlich kleiner als vergleichbare Leitungsschächte dimensioniert werden. Die Platzersparnis liegt bei 50%. Mit den zur Verfügung stehenden Rohrdimensionen von 100, 150 und 200 mm ist gewährleistet, dass Architekt und Ingenieur bezüglich des Platzbedarfs äusserst rationell planen können. Vorteilhaft ist auch die Tatsache, dass eine individuelle Steuerung des Gebläses möglich ist, durch Ein- und Ausschalten, durch Nachlaufschalten von ca. 10 Minuten und durch eine Drehzahlregelung über Trafo. Selbstverständlich entspricht das Eterduct-System auch den Forderungen des Brandschutzes.

Eternit AG, 8867 Niederurnen

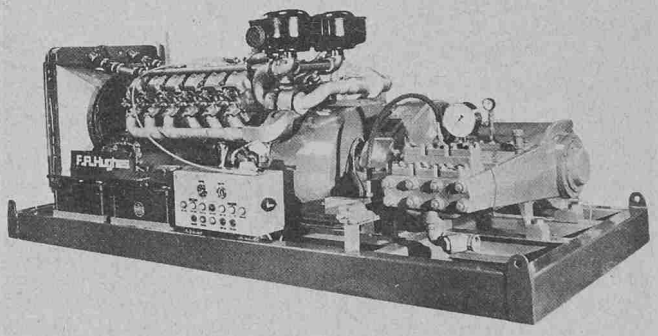
Fahrbare Hochdruck-Wasserstrahlgeräte

Die Firma F. A. Hughes & Co. Ltd., Epsom, England, stellt ein neues fahrbares Hochdruck-Wasserstrahlgerät vor. Es arbeitet mit einem Druck bis zu 1000 Bar und eignet sich für viele technische Anwendungszwecke, sei es bei der Oberflächenreinigung oder beim Schneiden von Stahlbeton. Die selbständige Geräteeinheit ist mit einem Diesel- oder Elektromotor zum Antreiben einer Pumpe mit 60 bis 300 PS ausgerüstet. Druch eine Spezialvorrichtung kann der Wasserdruck ohne Veränderung der Pumpengeschwindigkeit zwischen Null und Maximalwert eingestellt werden. Alle Einheiten lassen sich auf Fahrzeuganhänger oder Laufkatzen montieren. Zum Zubehör gehören Spritzpistolen und Verlängerungsaufsätze, fussbetätigte Ventile und achtzig verschiedene Düsenarten.

Zu den Anwendungsmöglichkeiten in der Bauindustrie zählen die Oberflächenvorbehandlung von Beton und das Präzisionsschneiden von Stahlbeton – ohne Beschädigung der Stahlbewehrung oder des umkleidenden Betons. Das Gerät kann auch zur Reinigung von Fahrzeugen und Maschinen, wie Betonmischern, Kippern und Erdbewegungsmaschinen, verwendet werden.

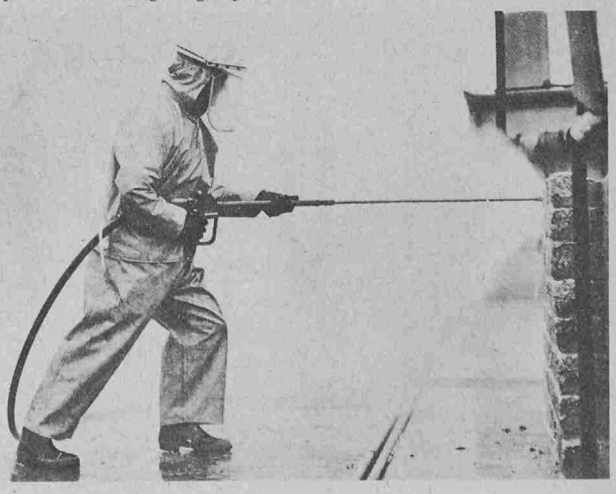
Mit Hilfe dieser Geräte lassen sich zur Vorbereitung für den Neuanstrich Entenmuscheln und Pflanzenbewuchs von Schiffsrümpfen entfernen. Bei der Unterwasserreinigung von Ölbohrinseln und anderen maritimen Einrichtungen sowie von Schiffen verwendet man Spritzpistolen mit einem als Gegenkraft zum Reinigungsstrahl rückwärtsgerichteten Strahl, damit die Taucher nicht von der zu reinigenden Oberfläche weggetrieben werden.

F. A. Hughes, Epsom, Surrey, England



Selbstständige Geräteeinheit zum Antreiben der Pumpe

Spritzpistole mit Verlängerungsaufsatz



Aus Technik und Wirtschaft

Bauten nicht nur isolieren, sondern auch abdichten

Undichtheiten an Gebäuden haben ungeahnte Energieverluste zur Folge. Auch sind diese oft die Ursache von Bauschäden (Kondenswasser und damit Rost, Fäulnis, Zerstörung!). Schon das sind Gründe genug, die Forderung nach *luftdichten Bauten* zu erheben. Es genügt heute nicht mehr, in der Fläche mit grosszügig bemessenen Wärmedämmungen zu arbeiten. Ausserdem müssen Plattenstösse, Materialwechsel, Anschlüsse an Fenster und Fassadenkonstruktionen abgedichtet werden, damit die mit teurem Geld aufgeheizte Raumluft nicht auf diesem Wege entweicht.
Fugen und Ritzen dauerhaft und zuverlässig abzudichten ist heute einfach. Huber + Suhner hat das gummibeschichtete Gewebeband Vidiflex entwickelt, das mit dem streichfertigen Kleber Vidifix über die Fuge geklebt wird, sei es gerade, in einer Schlaufe oder als Winkel. Die Verarbeitung ist einfach; Vorkenntnisse sind keine nötig. An Werkzeug benötigt man lediglich einen Pinsel und eine Schere. Das Vidiflex-Band ist in sieben verschiedenen Breiten, der Vidifix-Kleber in 1 kg, 5 und 25 kg Packungen und verschiedenen Farben erhältlich.
Huber + Suhner AG, 8330 Pfäffikon

Schichtex in Altbauten und Neubauten

Wird der Dachraum eines Ein- oder Zweifamilienhauses nicht isoliert, dann geht eine grosse Menge Wärme verloren und dringt durch das nicht isolierte Dach ins Freie. Wertvolle Heizenergie verpufft. Ein gut isoliertes Dach schafft hier wirksame Abhilfe. Auf Grund ihres geringen Gewichtes, ihres günstigen Formates und ihrer Stabilität kann die Schichtex-Platte anstelle einer Dachflächenschalung schnell und kostensparend verlegt werden.
Bei Altbauten kann die Schichtex-Platte nachträglich montiert werden. Die Montage ist einfach und problemlos und kann ohne weiteres selbst, also günstig, ausgeführt werden. Es braucht kein Gerüst und man muss nicht auf das Dach, weil einfach vom Dachboden aus gearbeitet werden kann. Neben der Energie-Einsparung ergibt sich als weiterer Vorteil ein staubfreier und trockener Dachboden. Der Dachraum weist im Winter und im Sommer ausgeglichene Temperaturen auf, womit zusätzlicher, brauchbarer Raum geschaffen wird.
Für die nachträgliche Montage gibt es zwei Verlegearten:
1. Verlegung zwischen Sparren
2. Verlegung unter Sparren
Genaue Verlege- und Montageanleitungen stehen zur Verfügung.
In Neubauten ersetzt die Schichtex-Platte die Holzschalung und bringt damit in einem Dachschalung, Isolation und fertige Untersicht. Die Schichtex-Platten sind in Schichtex-Spezial, Schichtex-HS/L und Schichtex-SW aufgeteilt. Die Schichtex-Spezial ist eine schwerbrennbare Schichtplatte bestehend aus Polystyrol mit einem Raumgewicht von ± 20 kg/m³ und zwei Deckschichten aus ca. 5 mm und 7,5 mm dicker, zementgebundener, mineralisierter Holzwolle in gleichmässiger Struktur. Die Schichtex-HS/L ist leichtbrennbar und das Polystyrol hat ein Raumgewicht von lediglich 15 kg/m³. Die Schichtex-SW ist unbrennbar und hat als Kern Steinwolle mit zwei Deckschichten aus ca. 7,5 mm zementgebundener Holzwolle. Alle Platten werden in Längen bis 300 cm und Breiten von 62,5 cm und 63 cm geliefert. Die vielfältigen Oberflächenbehandlungen vom Dispersionsanstrich über Verputze bis zur abwaschbaren Ausführung mit weisser PVC-Folie ermöglichen grosse Freiheit in der Gestaltung.
Bau + Industriebedarf AG, 4104 Oberwil/BL

Kongresse

5th World Congress of Engineers and Architects in Israel

«Dialogue in development – towards the 21st century», Tel-Aviv, December 16–20, 1979.

Traditionally organized jointly by the International Technical Cooperation Centre (ITCC) and the Association of Engineers and Architects in Israel (AEAI), and intended for all disciplines concerned with development.
Overseas professional societies are also supporting the Congress.
The Congress will provide a forum for multidisciplinary discussions on future trends in development. It will respond to the rapid upsurge of interest in forecasting trends in development, in predicting future situations and in presenting scenarios for various possible or probable innovations or new realities.
Four days, 16–20 December 1979, of lectures and paper presentations combined with workshop sessions are planned. The program will include sessions on future trends in:
- Water Resources Development
- Urban and Regional Planning
- Transportation
- Energy Resources
- Communication
- Mechanical Engineering
- Civil and Structural Engineering
- Architecture

As well as on more general topics like:
- Technical Progress and Social Balance
- Future Trends in International Management Assistance and Research
- Information Systems as a resource for Development Programs

Call for papers
The Organizing Committee hopes to attract a wide selection of papers from the various branches of the engineering, architectural and planning professions as well as from other disciplines concerned with development e.g. sociology, geography, economics, political sciences, and public administration.
Prospective authors are invited to submit the titles of proposed papers (relating to *future trends*) together with a brief synopsis (not more than 300 words) outlining the aims, contents, and conclusions of their papers. Synopses must be received by April 30, 1979 and should be accompanied by a statement of the author's intention to attend the Congress. Authors will be notified of the provisional acceptance of their papers by May 31, 1979. They will then be asked to submit the full text of papers by July 31 for final consideration.
Space will be available for exhibit booths for organizations and publishers wishing to display equipment or publications related to congress theme. Those interested should contact the congress coordinator.
All correspondence relating to the Congress and proposals for Papers should be addressed to: Prof. Dan Soen, Congress coordinator, ITCC, Engineer's Institute, P. O. Box 3082, Tel-Aviv, Israel.

Tagungen

Zukunft Arbeitsplatz Schweiz

Veranstaltet vom *Betriebswissenschaftlichen Institut der ETHZ* findet am 1. März daw BWI-Symposium 79 im Auditorium Maximum der ETH Zürich statt (Beginn: 9.30 h).
Themen und Referenten: Begrüssung und Einführung *(H. Ursprung,* Zürich), «Ursachen und Folgen einer neuen Strukturepoche» *(S. Borner,* Basel), «Die Zukunft des Arbeitsplatzes Schweiz aus der Sicht des Gewerkschafters» *(G. Casetti,* Bern), «Die Zukunft des Arbeitsplatzes Schweiz aus der Sicht des Unternehmers» *(A. Fürer,* Vevey). Am Nachmittag findet ein Podiumsgespräch statt. Die Tagung wird abgeschlossen mit einem Vortrag von *J. Hersch* (Genf).
Tagungsgebühr: Fr. 190.– (Mittagessen in der ETH-Mensa inbegriffen, plus Tagungsunterlagen).
Auskunft und Programme: Betriebswissenschaftliches Institut der ETHZ, Zürichbergstr. 18, Postfach, 8028 Zürich (Tel. 01/47 08 00, intern 43).

Kolloquium zum Baurecht

Das Schweizerische Institut für Verwaltungskurse an der Hochschule St. Gallen veranstaltet am 26. April 1979 in Luzern ein Kolloquium über ausgewählte Fragen des Baurechts. Behandelt werden folgende Themen: Rechtliche Bindung und Entscheidungsspielraum im Baurecht (einschliesslich Fragen der Gemeindeautonomie); Bindung von Kanton und Gemeinde an eidgenössische Vorschriften bei baurechtlichen Anordnungen; Zonenplanung und Immissionsschutz. Die Veranstaltung ist eine Wiederholung der Tagung, die am 2. Februar 1979 in St. Gallen zur Durchführung gelangt. Das Kolloquium wird geleitet von Oberrichter Dr. jur. Thomas Pfisterer, Aarau. Der Kurs steht Interessenten aus Verwaltungen, Gerichten, der Privatwirtschaft und weiteren interessierten Kreisen offen. Die Teilnehmergebühr für das Kolloquium beträgt 85 Fr. für Angehörige von Mitgliedern des Instituts und 100 Fr. für Nichtmitglieder. Kursprogramme können beim Schweizerischen Institut für Verwaltungskurse, Bodanstrasse 4, 9000 St. Gallen, bezogen werden, das auch weitere Auskünfte erteilt.

Weiterbildung im Klein- und Mittelbetrieb

Regelmässige Weiterbildung gibt Impulse zur besseren Bewältigung der vielfältigen Aufgaben der Unternehmensführung, schafft aber auch Kontakte mit Berufskollegen und Referenten. Als einziges schweizerisches Hochschulinstitut bietet das Gewerbe-Institut an der Hochschule St. Gallen aus langjähriger Erfahrung spezielle Seminare und Informationstagungen für Unternehmer und Führungskräfte in Klein- und Mittelbetrieben.
Einen umfassenden Überblick über alle Hauptgebiete der Unternehmungsführung vermittelt das St. Galler Management Seminar für Mittel- und Kleinbetriebe der Produktionsbranchen. Für die Bedürfnisse des Handels wurde dieses Seminar zum St. Galler Management Seminar für den Detailhandel entwickelt. Einzelne Bereiche der Unternehmensführung werden in Spezialseminaren herausgegriffen: Finanzmanagement, Besteuerung, Personalmanagement. Noch spezifischer ausgerichtet sind Seminare z. B. zur Sicherung der Unternehmung im Erbgang und zum Problem der Kapitalanlagen. In dieser Veranstaltungsgruppe werden 1979 erstmals Seminare über Rechtsprobleme in der gewerblichen Unternehmung und zur Lösung von Versicherungsproblemen durchgeführt.
Das vollständige Jahresprogramm kann bezogen werden beim Schweizerischen Institut für gewerbliche Wirtschaft, Dufourstrasse 48, 9000 St. Gallen, Tel. 071/23 34 61 (Fräulein Schmid).

Öffentliche Vorträge

Die Entstehung des Talkessels von La Paz, Bolivien. Montag, 29. Jan., 18.15 h, in der Aula der Universität Zürich, Antrittsvorlesung von Dr. *Kurt J. Graf:* «Die Entstehung des Talkessels von La Paz, Bolivien».

Theoretische Grundlagen der automatischen Sprecherkennung durch Computer. Montag, 5. Feb., 16.15 h, Vortragssaal C 103 des Institutes für technische Physik, ETH-Hönggerberg, Seminar über digitale Sprachverarbeitung. Dr. *E. Bunge* (Wiesbaden): «Theoretische Grundlagen der automatischen Sprecherkennung durch Computer».

Probleme der Erdbebensicherheit von Staumauern. Dienstag, 6. Feb., Auditorium HIL E3, ETHZ-Hönggerberg, Lehrgebäude Bauwesen. Dr. *Martin Wieland:* «Probleme der Erdbebensicherheit von Staumauern».

Probleme im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme grosser Kernkraftwerke in der Schweiz. Dienstag, 6. Feb., 17.15 h, Hörsaal C 1 des ETF-Gebäudes, Sternwartstrasse 7, Kolloquium für Forschungsprobleme der Energietechnik. *M. Girod* (Olten): «Einige Probleme im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme grosser Kernkraftwerke in der Schweiz».

Rechnerische Erfassung der Schweissvorgänge. Mittwoch, 7. Feb., 16.15 h, Auditorium D 28 des Maschinenlaboratoriums, Sonneggstrasse 3, Kolloquium für Materialwissenschaften. Dr. *J. Degenkolbe* (Thyssen AG, Duisburg): «Rechnerische Erfassung der Schweissvorgänge im Hinblick auf Gefüge und Eigenschaften».

Entwicklung eines Hochwasser-Vorhersage- und Warnsystems für das Indusgebiet. Mittwoch, 7. Feb., 16.00 h, Hörsaal HIL E4, ETHZ-Hönggerberg, Seminar für Ingenieurhydrologie. *U. Moser* und *F. Naef,* VAW: «Entwicklung eines Hochwasser-Vorhersage- und Warnsystems für das Indusgebiet in Pakistan».

Akustische Probleme des Orgelbaus. Mittwoch, 14. Feb., 17.15 h, Auditorium ETF-Cl, Sternwartestrasse 7, Zürich, Akustisches Kolloquium, Dr. *F. Jakob* (Männedorf): «Akustische Probleme des Orgelbaus».

Der Katalanische Weltatlas. Mittwoch, 14. Feb., 20.15 h, Auditorium E 5, ETHZ-Hauptgebäude, Vortragsreihe der Geographisch-ethnographischen Gesellschaft. Prof. Dr. *G. Grosjean* (Bern): «Der Katalanische Weltatlas».

Aspekte über Probleme der Angemessenheit mathematischer Modelle nichtlinearer Systeme. Donnerstag, 15. Feb., 17.15 h, Hörsaal H 44 des Maschinenlaboratoriums der ETHZ, Sonneggstrasse 3, Mess- und regeltechnisches Seminar. *R. Morf* (Winterthur): «Einige Aspekte über Probleme der Angemessenheit mathematischer Modelle nichtlinearer Systeme».

SIA-Mitteilung

Das Bauamt I und die privaten Ingenieure und Architekten.

Am 31. Januar, 17.15 Uhr, findet im Zunfthaus zur Schmiden, Marktgasse 20, Zürich, die Hauptversammlung der Sektion Zürich des SIA statt (nur für Mitglieder). Um 20.15 Uhr spricht Stadtrat Dr. R. Aeschbacher, Vorstand des Bauamtes I: «Das Bauamt I und die privaten Ingenieure und Architekten – einige Gedanken des neuen Bauvorstandes I zur Zusammenarbeit zwischen seinem Amt und den privaten Ingenieur- und Architekturbüros». Der Vortrag ist für jedermann zugänglich.

Ausstellungen

Kunsthaus Zürich

Helmhaus: Heinrich Müller und Henry Wabel
Die erste Ausstellung der Zürcher Kunstgesellschaft im neuen Jahr wurde am Freitag, 12. Januar 1979 im Helmhaus eröffnet. Es handelt sich um die Retrospektiven von zwei bekannten Zürcher Künstlern der älteren Generation: Heinrich Müller und Henry Wabel.

Foyer: Ateliergemeinschaft Spinnerei Wettingen
Mit Kurzausstellungen, Aktionen und Veranstaltungen vermittelt die Ateliergemeinschaft Spinnerei Wettingen Einblick in ihre Aktivitäten. Während der gesamten Dauer der Ausstellung sind im «Foyer» Mitglieder der Spinnerei anwesend (13. Januar bis 14. Februar 1979).

Photo-Galerie: Elliott Erwitt
Die Stiftung für die Photographie zeigt mit Bildern von Elliott Erwitt das, was man «ironischen Photo-Realismus» nennen könnte. Die Ausstellung dauert vom 27. Januar bis 18. März 1979.

Kunstmuseum Basel

Von Urs Graf, einem der erstaunlichsten Künstler der Zeit Albrecht Dürers, zeigt das Basler Kunstmuseum aus den Beständen seines Kupferstichkabinetts den grössten Teil des erhaltenen Œuvre. Der in Solothurn um 1485 geborene, in Basel um 1527/29 gestorbene Künstler hat sich zuerst bei seinem Vater Hug Graf in Solothurn, darauf in Strassburg und Zürich als Goldschmied und Glasmaler ausgebildet. Seit 1509 wohnte er in Basel und entwarf Buchholzschnitte für die bekannten Drucker Petri, Froben und Amerbach. 1511 heiratete er eine Tochter aus einem Basler Patriziergeschlecht. 1512 erwarb er das Basler Bürgerrecht. In den Jahren 1510, 1513, 1515 und 1521 nahm er als Reisläufer in fremden Diensten an Kriegszügen in die Lombardei und ins Burgund teil. Herausfordernde Vitalität, kritischer Spott sowie mitmachender Frevelmut und Leidenschaftlichkeit, dazu ein starkes Naturgefühl prägen Urs Grafs Zeichnungen, die meist nicht Studien zu Gemälden, sondern autonome Kleinkunstwerke sind. Die Ausstellung dauert bis zum 4. März 1979.

Stellenvermittlung SIA/GEP

Stellenvermittlung SIA/GEP

Stellensuchende, welche ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP), ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel 01/69 00 70.* Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert.
Firmen, welche sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Numer an die **GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich,** zu richten.

Stellengesuche

Dipl. Architekt ETH, 1935, Schweizer, Deutsch, 18 Jahre Praxis in Projektierung, viele Wettbewerbserfolge (erste Preise und Weiterbearbeitungen), u. a. Alters- und Pflegeheime, Wohnheime für Behinderte, Kirchen und Gemeindezentren, Schulhäuser, sucht Stelle als freier Mitarbeiter. **Chiffre GEP 1379.**

Jeune architecte diplômé EPFL, 1951, Suisse, parlant couramment allemand et français, très bonnes connaissances d'anglais, travaillant actuellement dans un grand bureau d'architecture, cherche place en Suisse romande. **Chiffre GEP 1381.**

Dipl. Architekt ETH/SIA, 1944, Schweizer, *Deutsch,* Franz., Ital., Engl., mit langjähriger Praxis in Entwurf, Projektleitung, Ausführungs- und Detailplanung, sucht Stelle im Raum Bern bis Zürich, Graubünden oder Tessin, als Angestellter, freier Mitarbeiter oder Partner. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre GEP 1382.**

Dipl. Architekt ETHZ, 1948, Schweizer, *Deutsch,* Franz., Engl., Ital., Diplom 1973/74, zurzeit selbständig, Fachkenntnisse von Entwurf bis Detailplanung und Devisierung, sucht vielseitige Anstellung, Nord- oder Ostschweiz bevorzugt. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre GEP 1383.**

Dipl. Architekt ETHZ, 1952, Schweizer, *Deutsch,* Ital., Engl., Franz., mit Wettbewerbs- und Werkplanerfahrung, sucht anspruchsvolle Aufgabe in Zürich (nicht unbedingt volles Pensum). Eintritt ab sofort. **Chiffre GEP 1384.**

Dipl. Architekt ETHZ/SIA, 1932, Schweizer, *Deutsch,* Französisch, Englisch, Büroinhaber, langjährige Erfahrung in Planung und Ausführung im Wohnungsbau, auch rustikaler Art, Industriebau, Gaststättenbau, sucht verantwortungsvolle Stelle in Verwaltung, Dienstleistungsbetrieb, GU, als Bauleiter, Schätzer oder ähnliches, in Zürich-Ost. **Chiffre GEP 1385.**

Dipl. Architekt ETH/SIA, 1945, Deutscher (mit Niederlassungsbewilligung C seit 1957), *Deutsch,* Franz., Engl., Ital., Diplom Frühling 1972, langjährige Praxis in Restauration, Bauleitung, Planbearbeitung, Wettbewerben, sucht interessante Stelle in Architekturbüro im Raum Zürich. Eintritt sofort oder nach Vereinbarung. **Chiffre GEP 1386.**

Bauingenieur ETHZ. 1943, Schweizer. *Deutsch,* Engl., 7 Jahre Praxis in Ausführung und Projektierung von Strassen-, Bahn- und allgemeinen Tiefbauten, sucht interessante und verantwortungsvolle Stelle in Ingenieurbüro oder Unternehmung im Raum Zürich. Eintritt ab 1.5.1979. **Chiffre GEP 1387.**

Dipl. Bauingenieur ETHZ, 1950, Schweizer, *Deutsch,* Engl., Franz., Vertiefungsrichtungen Wasserbau, Grund- und Strassenbau, Praxis in Siedlungswasserbau, sucht Stelle in Ingenieurbüro oder Unternehmung, auch für kürzere Zeit. Eintritt sofort oder nach Vereinbarung. **Chiffre GEP 1388.**

Dipl. Architekt ETH/SIA, 1943, Schweizer, *Deutsch,* Engl., Franz., 10 Jahre Praxis in Planung, Entwurf, Projektleitung und Ausführung komplexer Bauvorhaben, vertraut mit der Ausbildung von mittleren Kadern, mit Erfahrung in interdisziplinären Arbeitsteams sucht Kaderstellung auf Führungsebene, Schweiz oder Ausland. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre GEP 1389.**